

Blätter aus St. Georg



Den Titel unserer 12. Ausgabe ziert der Witterung zum Redaktionsschluss angepasst, ein Schneemann. Es zeigt eine Marmor-Brunnenskulptur mit dem Titel „Das Erforschen der Dauer“ von Manfred Erjautz und steht seit 2005 in Graz.

Das Foto hat uns freundlicherweise Herr Dr. Gunter Böttcher zur Verfügung gestellt und so mussten wir keinen eigenen bauen, um ihn dann zu fotografieren.

Schnee zu Weihnachten – welch Wunder.

© Dr. Gunter Böttcher



„Das Erfoschen der Dauer“ Marmor-Brunnenskulptur von Manfred Erjautz, Graz 2005

Der Schneemann

... ist ein Parameter für eine bestimmte Zeit im Jahr. Während der übrigen Jahreszeit wird er zum Fremdkörper, der den permanenten Zeitfluss vergeblich aufzuhalten versucht.

Als achetypische Skulptur ruft er Erinnerungen an das spielerische des Kindseins ins Gedächtnis. Als Figur aus Marmor widersetzt er sich jedoch jeder Art von Lebendigkeit und Entwicklung. Durch seine Spiegelung in einer künstlichen Wasserpfütze wird er trotzdem zum stummen Zeugen von Veränderung und Vergänglichkeit.

Der Schneemann und die fremde Pfütze stellen damit grundlegende Fragen zur eigenen Existenz.

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

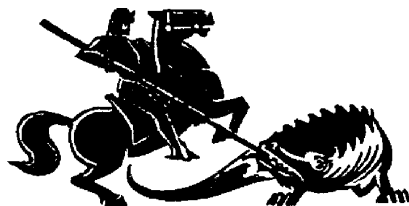
Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Rolf Becker liest

Der bekannte Hamburger Schauspieler Rolf Becker liest im Gewerkschaftshaus. Er stellt sein neues Programm „Hiermit wird Geld verdient“ vor. Das Programm ist ein literarischer Streifzug zur Entwicklung von Geld und Kapital, von Aristoteles über Shakespeare, Goethe bis Elfriede Jelinek. Gold du verdammter Dreck, gemeine Hure aller Welt, die Zwietracht sät unter uns Völkern. (Shakespeare)

Freitag, 22. Januar 2010, 19:00 Uhr, im Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof

Eintritt 12,- EUR
Ermäßigt 5,- EUR



Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Bernhard Wissmer
Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen
und Gesamtstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

Ausfahrt des Bürgervereins 2010.

Am Sonnabend, dem 12. Juni 13:00 Uhr: Besuch des Bundeskanzleramtes, Berlin Für die, die schon im Jahr 2009 mitgefahren sind aber trotzdem teilnehmen möchten, lasse ich mir noch ein Alternativprogramm für die Zeit einfallen. Auf jeden Fall fahren wir über Sansoucci zurück und planen einen Besuch dort ein. Also schon einmal vormerken.

12.06.2010, Abfahrt ZOB, 08:30 Uhr – Rückkehr gegen 22:30/23:00 Uhr
Preis für Mitglieder des Bürgervereins inklusive Mittagessen 25,00 Euro
Für Nichtmitglieder 35,- € inklusive

Helga Detjens

0171-8015189

Fax.: 04103-96 58 346

E-Mail-adresse: hdetjens@aol.com

Möchten Sie mit uns Tischtennis spielen?

Die Tischtennisgruppe im Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r. V. trifft sich jeden Mittwoch von 18:00 bis 19:30 Uhr in der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule am Carl-von-Ossietzky-Platz. Jung und Alt, AnfängerInnen und Fortgeschrittene sind willkommen!

Kostenbeitrag für Bürgervereinsmitglieder 2,50 € monatlich. Zwei Schnuppertage kostenfrei! Tel.-Auskunft: Martin Streb, 040 – 24 85 86 12.

In den Schulferien findet kein Spielbetrieb statt.



Der Kulturladen im Januar 2010

ALEX 16 FILM-CLUB

Freitag, 15.01.10, 20:00 Uhr, € 3,-

„Im Winter ein Jahr“ Drama, Deutschland
2008, 123 Min

Regie: Caroline Link mit Karoline Herfurth,
Josef Bierbichler, Corinna Harfouch
Künstler Max Hollander soll die beiden Kin-
der von Eliane Richter portätieren. Zum ei-
nen die 22-jährige Tanz-Studentin Lilli und
zum anderen ihren tödlich verunglückten
jüngeren Bruder Alexander. Nach anfängli-
cher Lustlosigkeit Lillis, muß Max feststel-
len, dass sie in großen emotionalen Schwie-
rigkeiten steckt, die in der tiefen Beziehung
der beiden Geschwister verankert ist.

NACHBARSCHAFTSCAFÉ

Dienstag, 19.01.10, 15:00 Uhr, Eintritt frei
„Die Diebin und der General“, Deutschland
2005, Komödie, 89 min.

Regie: Miguel Alexandre, mit Katja
Riemann, Jürgen Hentsch, Heio von Stettin
Jessie hat es diesmal übertrieben. Wegen
wiederholtem Ladendiebstahl wird die al-
lein erziehende Mutter zu gemeinnütziger
Arbeit in einem Altenheim verurteilt. Dort
trifft sie auf „den General“ Walter Voss. Er
ist als überaus störrisch verschrien und
natürlich geraten die Beiden erst einmal
ordentlich aneinander. Doch langsam ge-
lingt es Jessie, hinter die Fassade des herri-
schen Alten zu blicken.

Wir „servieren“ kulturelle Köstlichkeiten auf
Wunsch bei Kaffee & Kuchen (€ 1,50)

KINDERTHEATER

Dienstag, 26.01.10, 11:00 Uhr, € 1,50/3,00
„Der Hase und der Igel“

Schattentheater von Anna-Maria Schlem-
mer. – Ein rasanter Wettlauf mit überra-
schendem Ausgang, ab 4 Jahren, ca. 30
Minuten



An den
Bürgerverein zu St. Georg
Lange Reihe 51
20099 Hamburg

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 r. V.

Name: _____
Vorname: _____
geboren am: _____
geboren in: _____
Beruf: _____ oder Gewerbe
Telefon: _____ wenn vorhanden
Email: _____ wenn vorhanden
Anschrift: _____ Straße, Hausnummer
Anschrift: _____ Postleitzahl, Ort

Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 3,50 €, für Gewerbetreibende 7,00 €.
Der Aufnahmebeitrag liegt in eigenem Ermessen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte ausdrucken und ausfüllen.

Die Beitrittserklärung bitte per Post an die obige Anschrift schicken oder
per Fax an den Anschluß 040 - 280 37 69 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 r. V.
senden.

Vielen Dank!



Die beste Bohnensuppe – wo gibt es sie!

Wie soll es anders sein, natürlich in St. Georg, genauer gesagt auf der Langen Reihe 34 im **BALKANMAGAZIN** bei *Branko Vnuk*. Und nicht nur Bohnensuppe gibt es dort, sondern noch viele andere Köstlichkeiten. Jeden Tag der Woche, von Montag bis Freitag, wird dort von 12:00 bis 18:00 Uhr eine andere Suppe angeboten, außerdem ein Mittagstisch mit wechselnden Gerichten, alles zu günstigen Preisen. Der ethnischen Herkunft von Branko Vnuk entsprechend stammen die Rezepte für die Gerichte aus seiner kroatisch/slowenischen Heimat. Neben den köstlichen Gerichten kann man in dem Geschäft natürlich auch Spezialitäten aus der Region kaufen. Exquisite Lebensmittel aus dem Balkanraum bis nach Ungarn liegen dort im Verkaufstresen oder stehen in den Regalen wie Weine, Spirituosen, Kaffee Minas

Branko Vnuk



Kava, Vegeta und vieles Andere mehr. Herr Vnuk bezieht diese Waren direkt aus seiner Heimat und seine Landsleute, die in Hamburg und Umgebung leben, wissen das und kommen zu ihm, um dort zu essen, zu trinken, in ihrer Muttersprache zu reden und ein bisschen Heimat mit nach Haus zu nehmen.

Branko Vnuk kam im Rahmen des DAAD (Deutsch-Akademischer Austauschdienst) während seines Studiums der Betriebswirtschaft in Maribor 1961 als Praktikant nach Deutschland. Das Kaufmännische lag ihm als Spross einer alten begüterten Kaufmannsfamilie aus Slowenien im Blut, von klein auf hat er sich mit dieser Materie beschäftigt. So lag die Wahl des Studiums nahe und auch der Wunsch, in einem nicht-sozialistisch geprägten Land tätig zu sein. Im Herbst 1962 ließ er sich in Hamburg nieder und suchte einen Platz, wo er



Nada

die Waren aus seiner Heimat anbieten konnte. Sein erstes **BALKANMAGAZIN** eröffnete er in St. Georg Kirchhof Nr. 6, neben dem ehemaligen *Villon*. Als Kaufmann war die Standortfrage für ihn sehr wichtig. Im Hamburger Abendblatt wurde er auf eine Anzeige der Familie Schumann aufmerksam, die für ihr Geschäft in der Langen Reihe 34, wo sie Butter, Käse und Milch verkauften, einen Nachfolger suchten. Die Parteien wurden sich schnell einig und Branko Vnuk übernahm die Einrichtung und das Geschäft. Vieles aus der damaligen Zeit befindet sich heute noch in dem kleinen Laden. Mit seiner Frau zusammen betreibt er diese Oase der Balkankultur und wird dies hoffentlich noch lange machen, zur Freude seiner Kunden und der Genießer seiner Gerichte. In Motovun, 40 km von Ljubljana entfernt, besitzt er ein Haus. Das Bild hiervon zeigt er mit viel Stolz und die Liebe zu seiner Heimat spürt man. Irgendwann wird der jetzt 70-Jährige dorthin zurückkehren, aber in der nächsten Zukunft mit Sicherheit noch nicht, so dass man nach wie vor die wunderbare Bohnensuppe und die anderen Leckereien genießen kann.

HJS



Informationen zur Schulentwicklung

Liebe an der Schulentwicklung der HWS Interessierte!

Das zu Ende gehende Jahr hat viele Unsicherheiten bzgl. der Weiterentwicklung der Bildung und Betreuung der Kinder gebracht. Im Moment stehen wir mit wenigen Sicherheiten und noch mehr Unsicherheiten da.

Sicher ist, dass

- wir im kommenden Sommer noch keine voll gebundene Ganztagschule (GTS) werden;
- Primarschulen frühestens ab 2013 in offene GTS umgewandelt werden;
- wir uns als Schule sehr stark dem individualisierten Unterricht zugewandt haben durch umfangliche Fortbildungsmaßnahmen.

Unsicher ist,

- ob wir in 2011 oder 2012 voll gebundene GTS werden;
- ob die Primarschule wirklich im Sommer 2010 eingeführt wird;
- ob und wie die Kooperation mit den Horten ab 2013 verläuft.

Ich habe mich gefragt, ob es auch einen

Gewinn durch diesen Aufschub gibt. Ich finde ja! Denn aufgerüttelt durch die vielen Gedankenspiele ist mir deutlich geworden, dass wir nun Zeit gewonnen haben, für die St. Georger Kinder und Jugendlichen gemeinsam zu überlegen, was **ihnen** für die Entwicklung förderlich ist und was **sie** brauchen. Der Beitrag im letzten Lachenden Drachen der Kita Stiftstraße skizziert die Sorgen der Erzieherinnen um die Kinder. Genau da würde ich gern mit der Diskussion ansetzen!

Es gibt von Herrn Pastor Kraack und unserer neuen Kollegin Frau Rautenberg, die unsere Schule in der St. Georger Öffentlichkeit vertritt und auch im Stadtteil wohnt, schon erste Überlegungen zur Einrichtung eines großen Ratschlags im kommenden Jahr. Das begrüße ich sehr. Ich hoffe, dass wir dort alle Überlegungen zum Wohle der Kinder anstellen können und Vorschläge für deren Entwicklungschancen in einem gesicherten Rahmen entwickeln!

In der Hoffnung, ein wenig Klarheit in die unübersichtlich Lage gebracht zu haben,

Petra Demmin

Dichterlesung im Hotel Wedina

Liebe Nachbarn, liebe Freunde der Literatur, der Musik und Kunst, die nächste Wedina Lesung steht bevor: Klaus Merz liest am **Sonntag, den 17. Januar 2010 um 17:00 Uhr**, aus seiner Novelle „**Der Argentinier**“. Felix Schlatter, Inhaber und Gastgeber, begrüßt und moderiert wie gehabt.

Es ist die unspektakulär erzählte Lebensgeschichte eines Dorfschullehrers, die den Leser und Zuhörer am Ende garantiert fasziniert und berührt. Eine kurzweilige Geschichte über den Tango, die Liebe und das Leben. 1997 wurde Klaus Merz mit seinem Werk

„Jakob schläft“ mit dem Hermann-Hesse Literaturpreis ausgezeichnet.

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 12. Januar 2010** im Literaturhaus unter der Telefonnummer 2270 2022. Es gibt nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen.

Der Eintritt ist wie immer frei!

Wir freuen uns auf Sie und wünschen besinnliche und hoffentlich ruhige Feiertage und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr!

Ihre

Maike Bunsen

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Unser Rat zählt.

www.mieterverein-hamburg.de



Zentrale: ☎ 879790
Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg



Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust

Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn

Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72



Was macht eigentlich Antje Blumenthal?

Antje Blumenthal ist neue Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen

Die Sozialpolitikerin folgte Herbert Bienk zum 1. September 2009

In Heft 9 der Blätter aus St. Georg berichteten wir, dass unser Mitglied Antje Blumenthal nicht mehr als Bundestagsabgeordnete zur Wahl angetreten ist und sie sich aus privaten Gründen – aber nicht ganz von der Bühne des öffentlichen Lebens aus der Tagespolitik verabschiedet. Wir können Herrn Senator Dietrich Wersich nur dazu gratulieren dass er eine der erfahrensten und profiliertesten Hamburger Sozialpolitikerinnen für dieses wichtige Ehrenamt gewinnen konnte.

Seit 2001 war Antje Blumenthal Abgeordnete im Deutschen Bundestag, ihre politischen Schwerpunkte lagen unter anderem in der Behindertenpolitik und den Herausforderungen des demographischen Wandels. Auf eine erneute Kandidatur für den Bundestag hat sie verzichtet. Zum 1. September wurde sie nun die ehrenamtliche Aufgabe der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen in Hamburg wahrnehmen. Antje Blumenthal ist in Hamburg aufgewachsen, hat ihre Ausbildung und Verwaltungslaufbahn in der Steuerverwaltung absolviert und sich schon früh gesellschaftlich engagiert. Sie war viele Jahre Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, dort von 1994 bis 1997 Vorsitzende des Sozialausschusses. In dieser Zeit hat sie – gegen langjährige Widerstände – mit ihrem Antrag die Einführung von Wahlschablonen für blinde Menschen bei allen Hamburger Wahlen durchgesetzt. Bei ihrem politischen und gesellschaftlichen Wirken liegen ihr besonders die Menschen am Herzen, die eine besondere Unterstützung benötigen. So hat sie

sich ehrenamtlich unter anderem als Beirat im Projekt „Arbeit für psychisch kranke und behinderte Menschen“ des Berufsförderungswerkes Hamburg sowie als Jurymitglied der Hamburger Tulpe für interkulturellen Gemeinsinn der Körber-Stiftung engagiert.

Antje Blumenthal: „Seit ich politisch tätig bin, ist mein Motto ‚Nah‘ dran – konsequent mit Herz‘. Direkt und mit Leidenschaft werde und habe mich ab September in Hamburg für Menschen mit Behinderungen einsetzen. Denn sie sind der Mittelpunkt meiner neuen Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.“

Hintergrund

Das Amt der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen gibt es seit Juli 2002 (zuvor seit 1990 „Beauftragte für Behindertenfragen“). Bestellt wird der Amtsinhaber bzw. die Amtsinhaberin vom Senat jeweils für eine Legislaturperiode.

Aufgabe der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen ist es, aus einer unabhängigen Position heraus als Mittlerin zwischen Bürger und Verwaltung tätig zu sein. Dabei ist sie Ansprechpartnerin für behinderte Menschen sowie deren Verbände und geht ihren Anfragen, Beschwerden und Anregungen nach. Wo in der Praxis Integrationsbarrieren auftreten, gibt die Senatskoordinatorin Anregungen und leitet notwendige Koordinierungen ein. Durch vielfältige Initiativen trägt sie dazu bei, dass behinderte Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Hierzu steht die Senatskoordinatorin unter anderem im Dialog mit Behörden, Arbeitgebern, Betriebsräten, Schwerbehinderten-Vertretungen, Kammern, Innungen und Gewerkschaft-



ten. Die Amtsinhaberin arbeitet ehrenamtlich und fachlich weisungsunabhängig und untersteht der Rechts- und Dienstaufsicht der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Wir wünschen Antje Blumenthal viel Glück bei Ihrer neuen Aufgabe. Möge Sie gesund bleiben um auch diese neue Aufgabe mit ihrem gewohnten Engagement erfüllen zu können.

Kontakt Antje Blumenthal
Anette Klimmeck

Arbeitsstab der Senatskoordinatorin
für die Gleichstellung behinderter
Menschen

Osterbekstraße 96, 22083 Hamburg

Tel.: +49 40 428 63-5725

Fax: +49 40 428 63-5727

anette.klimmeck@bsg.hamburg.de



LEHREN LERNEN:

HAW Hamburg gewinnt eine Million für exzellente Lehre

Den von der Kultusministerkonferenz und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit zehn Millionen Euro ausgeschrieben Bundeswettbewerb Exzellente Lehre konnten die HAW Hamburg sowie neun weitere Hochschulen für sich entscheiden. Das Konzept der HAW Hamburg zur nachhaltigen Verbesserung der Lehre setzte sich durch und wird nun in den kommenden drei Jahren mit bis zu einer Million Euro gefördert.

Eine Kommission renommierter GutachterInnen aus dem In- und Ausland prüfte die 108 eingerichteten Konzeptentwürfe und forderte 24 Hochschulen zu einem Vollertrag auf. Sechs Universitäten und vier Fachhochschulen haben das Rennen gemacht. Das ausgezeichnete Konzept der HAW Hamburg „Lehren lernen. Coaching der Lehrenden zur nachhaltigen Verbesserung der Lehre“ setzt auf die Methode des

professionellen Coachings der Lehrenden. „Mit der Preisvergabe an die HAW Hamburg“, so die Vizepräsidentin für Lehre, Prof. Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals, „wurde der eingeschlagene Kurs von guter Lehre zu exzellentem Lernen belohnt. Mit unserem ausgezeichneten Konzept „Lehren lernen“ wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess hin zu einer studierendenzentrierten Lehr-Lern-Kultur verstärkt. Viele haben dabei mit originellen Ideen und klugen Argumenten zu unserem Erfolg beigetragen.“

Die Teilnahme an einem methodisch-didaktischen Workshop ist für Neuberufene bereits seit Jahren verpflichtend, für eine fundierte Ausbildung jedoch nicht ausreichend. Aus diesem Grund soll das bestehende Programm um ein lehrbegleitendes Coaching erweitert werden. Das Coaching soll sich dabei an individuellen Bedarf und

den Veränderungswünschen der Lehrenden orientieren. Es ist effektiv, da es eine individuelle und fachbezogene Beratung sowie Reflexion ermöglicht und die Chance bietet, Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation aufzunehmen und für Veränderungen zu nutzen. Auch die Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach gratulierte der HAW Hamburg. Die Hochschule habe mit ihrem außergewöhnlichen und vorbildlichen Konzept gezeigt, „wie gute Lehre eingeübt werden kann“.

Ziel des Bundeswettbewerbs ist es, Hochschulen dazu anzuregen, auf der Basis bestehender Strukturen Zukunftskonzepte zu entwickeln, die in besonderer Weise für die Weiterentwicklung von Lehrqualität stehen.

Behörde für Wissenschaft und Forschung

Die potheke
in Ihrer Nähe

Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,

Ende 08:30 Uhr
des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,

Ende 22:00 Uhr

DocMorris Apotheke

Ilker Iskin

Steindamm 105 • 20099 Hamburg
Telefon 28 00 48 49

U-Bahnstation Lohmühlenstraße
Nachtd.: 27.01.2010, Spätd.: 19.02.2010

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 26.02.2010, Spätd.: 02.02.2010

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 28.01.2010, Spätd.: 21.02.2010

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee
20099 Hamburg,
Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 18.01.2010, Spätd.: 11.02.2010

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oued Aadou

Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de
Nachtd.: 13.02.2010, Spätd.: 23.01.2010

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
Telefon 24 56 64

Nachtd.: 27.02.2010, Spätd.: 29.01.2010

Hauptbahnhof Apotheke

Wandelhalle

Hoda Kador

Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 15.02.2010, Spätd.: 17.01.2010



FREEWAY: Gesundheits- und Suchtprävention für Jugendliche

Der Konsum legaler und illegaler Drogen gehört immer noch zweifelsfrei zum Alltag – im Stadtteil St. Georg ganz oft offensichtlich – und damit auch zum Alltag, der hier lebenden Kinder und Jugendlichen.



Auch wenn die Jugendlichen nur einen kleinen Teil der Drogenkonsumenten in unserer Gesellschaft ausmachen, sind die Zahlen, die Mechthild Dyckmans, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mitte Dezember bekannt gab höchst alarmierend.



Allein im Jahr 2008 mussten 25.700 Kinder und Jugendliche wegen einer Alkoholvergiftung behandelt werden. Das sind dreimal so viele, wie noch im Jahr 2000. Die Menge des Alkoholkonsums von Kindern ist in den letzten zehn Jahren um 170 Prozent ge-

stiegen. Und der Zuwachs der Alkoholvergiftungen für 2009 wird wieder zweistellig sein.

Bereits im ersten Halbjahr 2009 wurden die Zahlen des gesamten Jahres 2003 überschritten. „Diese alarmierende Entwicklung muss dringend gestoppt werden“, appelliert Dr. Hoberg, Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg an Politik, Gesundheitswesen und Gesellschaft.

Offenbar reichen die bisherigen Präventionsmaßnahmen nicht aus.



Der Konsum der Kinder und Jugendlichen findet fast immer in Gesellschaft von Freunden und Bekannten statt. Und dort setzt das Jugend-Projekt FREEWAY an, das Jugendliche und Heranwachsende kostenfrei zu ehrenamtlichen Jugendberatern ausbildet. In St. Georg hat der Landesverband Hamburg des Guttempler-Bildungswerkes das Konzept 2008 mit Unterstützung des BI:GUT Beratungsinstitutes entwickelt und 2009 in einem Pilot-Projekt umgesetzt. Das Konzept verfolgt genau die Strategie, in der die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht EBDD nach ihrem Jahresbericht 2009 das Potenzial für einen besseren Ge-

sundheitsschutz der Kinder und Jugendlichen sieht.

Das Ziel ist es, eine Bewegung von jungen Menschen ins Leben zu rufen, die selbstorganisiert, gesundheitsbewusst, zukunftsorientiert, mit Engagement und Interesse Wissen und soziale Kompetenzen trainieren, stärken und weitergeben – insbesondere im Umgang mit Suchtmitteln und der eigenen Gesundheit.

Als Zielgruppe sind alle Jugendlichen angesprochen, die Lust haben mitzumachen, insbesondere aus Stadtteilen mit sozialen Störungen, aus Jugendprojekten, Jugendhäusern, Schulen, Sportvereinen und anderen Freizeitangeboten – jeweils in Kooperation mit den Trägern vor Ort und Multiplikatoren.

In sieben Workshops erfahren und erlernen die Teilnehmer Fachwissen, Kommunikation, soziale Kompetenz und Erlebnisse in der Gruppe.



Am 29.10.2009 wurden die Teilnehmer des Pilot-Projektes in einer Abschlussfeier mit einem Zertifikat zum ehrenamtlichen Jugendberater ausgezeichnet. Wie sie die Ausbildung erlebt haben, berichten sie am besten selbst.



FREEWAY: Das Pilot-Projekt 2009 aus Sicht der Teilnehmer

Tag 1: Stoffkunde I

Nun geht es endlich los!

Nachdem wir am ersten Informationstag schon die Möglichkeit hatten, uns acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein wenig kennenzulernen, erleben wir heute im Haus der Guttempler in Eppendorf unseren ersten Workshop. Auf dem Programm steht: Stoffkunde. Überrascht hat uns am meisten, wie kurzweilig und humorvoll man dieses erste Thema gestalten kann. Der Tag mit einer Einführung über Abhängigkeit und Informationen über Alkohol, Nikotin und Medikamente hat uns aber auch gezeigt, wie wichtig es ist über diese Mittel wirklich Bescheid zu wissen. Wir sind jedenfalls gespannt wie es weiter geht.



Tag 2: Stoffkunde II

Einblicke in eine Suchtklinik

Heute geht es mit Informationen über illegale Suchtmittel weiter. Es ist einfach unglaublich, was es für kranke Mittel gibt! Aber uns kann man nicht mehr so leicht etwas vormachen, dass das ja alles harmlos ist und probieren ja schon gar nicht schadet.

Klasse war, dass wir heute eine Suchtklinik – das SuchtTherapieZentrum

Hamburg (STZ) – mal von innen sehen konnten und erklärt bekamen, wie so eine Therapie eigentlich abläuft. Am meisten haben uns allerdings die Erfahrungen aus den Gesprächen mit den Patienten beeindruckt, die sich bereit erklärt haben, uns von ihrer Geschichte zu erzählen.

Ich glaube heute gehen wir alle recht nachdenklich nach Hause ...

Tag 3: Körper, Geist und Seele Gesundheit heißt Wohlfühlen

Als Ergebnis des heutigen Tages bleibt festzuhalten: Körper, Geist und Seele des Menschen hängen eng miteinander zusammen. Wenn es allen dreien



gut geht, dann fühlt man sich rundum wohl – das nennt man dann Gesundheit! Ob uns dieser Balanceakt im Leben immer gelingen mag? Eine Idee davon, wie das geht, haben wir jedenfalls heute alle mit nach Hause genommen.

Tag 4: Kommunikation im Hansenberg Wie man in den Wald hineinruft ...

Zum zweiten Mal lernen wir eine Sucht-

Wir sind Mitte.
Politik für die Wachsende Stadt!
Kein SHARED SPACE
für die Lange Reihe !

Einheitliches Verkehrskonzept
für ganz St. Georg statt
teures rot-grünes Prestigeobjekt!

Ihr CDU-Bezirksabgeordneter
Dr. Gunter Böttcher

Telefon: 32 63 52 • Fax: 32 64 42
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de



linik kennen: die Fachklinik Hansen-
burg in der Nordheide. Auch sie wird
uns von Patienten vorgestellt. Und in
so einer schönen Umgebung gelingt
es manchen Menschen vielleicht etwas
leichter, wieder ihren Weg zur Ge-
sundheit zu finden?

Mit Frau Wirz, einer Therapeutin des
Hansenburg, haben wir uns dann mit
dem interessanten Thema Kommuni-
kation beschäftigt. Es ist schon span-
nend, was zwei Menschen sich alles
signalisieren ohne miteinander zu
sprechen. Und die kleinen Tipps und
Tricks dazu wie es miteinander einfa-
cher geht, werden wir jetzt mal aus-
probieren ...

Tag 5: Die Frenzy-Patrol

Wozu machen wir das eigentlich?

Jeder von uns hatte am Anfang ja sei-
ne eigene Motivation und Vorstellung.
Nach nun mehr 4 gemeinsamen Work-
shops stellen wir uns heute die Fra-
ge, was wir mit dem gemeinsam er-
worbenen Wissen denn anfangen wol-
len?



Und die Idee, als Frenzy-Patrol mit an-
deren Jugendlichen ins Gespräch zu
kommen und unsere Erfahrungen zu
teilen, hat uns nun auch gepackt.
Mit Laptop und Beamer haben wir dar-
um zusammen eine Power Point-Prä-

sentation – mit Musik und kleinen
Videospots – und einen tollen Werbe-
Flyer erstellt. Wenn die doch bloß
schon gedruckt wären ...

Tag 6: Im Hochseilgarten

Hoch hinaus ...

Bei sonnigem Wetter haben wir uns
heute auf den Weg nach Geesthacht
zum Hochseilgarten gemacht. Dort
angekommen bekamen wir alle unse-
re Sicherheitsausrüstung und ab ging
es in den Übungs-Parcour.

Was von unten alles noch ganz einfach
aussah, wurde dann in bis zu 8 Meter
Höhe doch zu mancher Herausforde-
rung. Aber wir haben es alle geschafft!
Mit Mut, Köpfchen und Ausdauer sind
wir letztlich alle im Ziel angekommen
und haben mehr als einmal dabei un-
sere Grenzen ausgelotet – und manch-
mal auch überwunden. Das war eine
tolle Erfahrung, zu was der Einzelne
und erst recht ein Team fähig ist.

Beim anschließenden Grillen haben
wir dann einen Tag mit vielen guten,
neuen Erfahrungen ausklingen lassen.

Tag 7: Der letzte Workshop

Der große Tag rückt näher ...

Heute haben wir uns zum letzten
Workshop getroffen und die letzten
Einzelheiten für unseren großen Tag
besprochen. Am 29.10.2009 werden
wir uns und das Pilot-Projekt Freeway
auf einer Pressekonferenz der Öffent-
lichkeit vorstellen und bekommen un-
sere Zertifikate über die Ausbildung
überreicht. Die Einladungen sind be-
reits versandt – wir freuen uns auf die
vielen Gäste.

Natürlich haben wir heute auch schon
einmal auf die gemeinsam verlebte
Zeit zurückgeblickt.

Neben den fachlichen Dingen, die wir
als ehrenamtliche Jugendberater ge-
lernt haben, fasziniert uns vor allem,
dass wir zu einer so tollen Gruppe ge-
wachsen sind, obwohl wir aus ver-
schieden „Welten“ – also Stadtteilen –
kommen.

So fiel es auch nicht schwer, mit ei-
nem Blick in die Zukunft unsere Zie-
le für 2010 zu planen.

Hamburgs erste ehrenamtliche Jugendberater von FREEWAY:

Alina, Aaron, Gina, Stefanie, Hannah und Tamara (v.l.)



Wir freuen uns auf unsere gemeinsamen Pläne und darauf, FREEWAY wachsen zu sehen!

Weitere Informationen und wie unsere Abschlussfeier aussah, seht ihr in Farbe auf unserer Internetseite:

www.frenzy-patrol.de

Unsere Ziele 2010

- Unser Projekt für ganz Hamburg – größer angelegt
- Ein offenes Freizeitangebot von FREEWAY für Jugendliche
- Unsere Präsentationen zeigen und weiterentwickeln

- Einen Infostand mit eigenen Medien schaffen
- Workshops zur Weiterbildung
- Quartalstreffen zur Perspektivplanung
- Weiterentwicklung der Internetseite

- Sponsoren und Unterstützer finden

Ladet uns ein, um mit uns ins Gespräch zu kommen. Wir berichten von unseren Erfahrungen, vermitteln Interessantes rund um Drogen und diskutieren mit Euch unsere Sichtweisen.

Anzeigen- annahme

Tel.: 50 24 45

Fax: 59 54 18

E-Mail:
[Verlag_Weidmann@
t-online.de](mailto:Verlag_Weidmann@t-online.de)

CAFE
Gnosa

Lange Reihe 98
20099 HAMBURG

Tel.: 040 - 24 38 34
WWW.GNOSA.DE

Tag: 10:00 - 1:00

Über 40 Jahre in St. Georg
Kundendienst
Karosseriearbeiten
HU + AU
Alle Fabrikate

**Autohaus
Wilhelm Kuhfuß
GmbH**

Koppel 74
20099 Hamburg Tel.: 24 37 17

ZU HAUSE BESTENS BETREUT

Unser Angebot für Sie:

- Individuelle Beratung
- Häusliche Pflege
- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe



Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

Tel.: 040 25 32 84 26 • Mobil: 0172 423 99 16
24 Stunden erreichbar - auch am Wochenende!

Hartwig-Hesse's Witwen-Stift
Alexanderstraße 29 • 20099 Hamburg

Heerlein- und Zindler-Stiftung
Koppel 17 • 20099 Hamburg

AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARTWIG HESSE
STIFTUNG

Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH, Bergstraße 14, 20095 Hamburg T 040-32 91 91 F 040-33 61 05 mail@haueisen.de www.haueisen.de

Man muss nicht gleich ein Engel werden

01.01.2010

Jedes Silvester dasselbe: Man nimmt man sich vor, ein besserer Mensch zu werden, und am 2. Januar ist man im alten Trott. Mit diesen Tipps wird alles anders.

Einen Heiligenschein muss man sich nicht erarbeiten. Aber ein paar Vorsätze kann man ruhig umsetzen

Zum Beispiel:

Nie wieder rauchen, gesund essen, keinen Alkohol und mehr Sport machen: Solche guten Vorsätze fassen viele Menschen zum Jahreswechsel. Was im alten Jahr schlecht war, soll im neuen besser werden. Doch oft lässt sich das Vorhaben nicht durchhalten, so fest man es sich auch vorgenommen hatte.

Nach der Erfahrung von Psychologen sind es immer wieder dieselben Fehler, die den eigentlich löblichen Versuch, etwas zu ändern, scheitern lassen. Einerseits sei der Jahreswechsel immer eine prima Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und zu überdenken, was gut und was schief gelaufen sei. Andererseits seien gute Vorsätze auch eine „Misserfolgsfalle“, warnt die Psychologin. Oft gehe es um eine Änderung des Lebensstils, um das Aufbrechen von Gewohnheiten. „Das ist unglaublich schwierig, daher ist eine sehr gute Vorbereitung wichtig.“

Die Ziele nicht zu hoch stecken

Prioritätenliste zu machen, um ein Vorhaben zu wählen, und dafür dann Zwischentapen und Zeitpunkte festzuhalten.

Es helfe, sich ein möglichst konkretes Ziel zu setzen und detailliert zu regeln, was das für alltägliche Entscheidungen bedeutet, erklärt Baier, der in Offenbach eine psychologische Praxis betreibt. Wer sich gesünder ernähren will, sollte auch überlegen, was das bedeutet, wenn er vor dem Regal im Supermarkt steht.

Anderen von den Vorsätzen erzählen

Auf Rückschläge sollte jeder vorbereitet sein und sich von Anfang an eine Notfall-Strategie zurechtlegen, empfiehlt der Psychotherapeut. Wer mit dem Rauchen aufhören will, muss sich zum Beispiel klar sein, dass es wieder stressige Situationen geben wird, in denen die gewohnte Zigarette oder das Glas Alkohol lockt.

Die guten Vorsätze lassen sich besser durchhalten, wenn man sich vorher überlegt hat, wie man reagiert. „Die Aussicht, dass solche Vorsätze sich umsetzen lassen, ist bes-



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

ser, wenn sie positiv aufgefasst werden“, sagt Baier. So könne man ja auch zusammen mit dem Partner zum Sport gehen. Gute Vorsätze zusammen umzusetzen mache aber nur Sinn, wenn der andere auch motiviert sei..

Ein weiterer Tipp: sich für Erreichtes auch zu belohnen. Fatal sei allerdings, wenn sich Menschen z. B. eine Zigarette oder ein Glas Wein gönnten, weil sie es zwei Wochen ohne Glimmstängel oder Alkohol ausgehalten hätten...! Dann beißt sich die Katze in den Schwanz.

Aber wie wäre es hiermit:

Nimm Dir Zeit für Freunde

Das ist die Quelle des Glücks

Nimm Dir die Zeit zum Träumen,

Dies bringt Dich den Sternen näher

Nimm Dir Zeit zum Lachen

Denn das ist die Musik der Seele

Zeit ist das begrenzte Mittel, das man zur Verfügung hat

Darum nimm Dir Zeit für das Leben

In diesem Sinne wünscht Ihnen Ihr Bürgerverein zu St. Georg ein gesundes und frohes Neues Jahr 2010. Engagieren Sie sich, bringen Sie sich ein, werden Sie Mitglied im Bürgerverein zu St. Georg.

1000 TÖPFE
HAMBURG KULT-KAUFHAUS
alles drin

Passfotos

biometrisch
Amtlich zugelassene Passfotos
für den biometrischen
Reisepass oder Führerschein.
3 Stück zum Gebrauch, 1x mit Linienmaske

oder klassisch
Klassisches Passfoto
für den Personalausweis.

1000 TÖPFE
Foto-Fundgrube
Kodak film

CAMERA SHOP-FUNDGRUBE
St. Georg • Lange Reihe 99
Mo.-Fr.: 10:00-19:00 Sa.: 10:00-18:00